

Der Stargast gewinnt mit Traumnote

90 Pferde kämpften bei der Heroldsberger Dressurgala um zwölf Titel und gegen die Hitze

VON CHRISTOPH BENESCH

Bei der Dressurgala des Nürnberger Reitclubs in Heroldsberg war diesmal eine Silbermedaillengewinnerin auf einem Weltmeister zu Gast. Für regionale Reiter ist das Niveau zu hoch.

HEROLDSBERG – Wer sich dem Wetter angemessen kleidet, also so wenig Textil auf dem Körper trägt, dass es gerade noch als seriös durchgeht, der fällt schnell auf an der Hundsmühle. Hier, am Ortsrand von Heroldsberg, trägt man heute weder Shorts noch Flip-Flops, auch nicht Frauen mit weißen Sommerhüten und bei 35 Grad. Nein, es ist Dressurgala, große Sonnenbrillen bestimmen das Bild, Männer tragen nicht selten Zopf und an der Leine mindestens einen edlen Zuchthund. Auch wenn die Luft steht zwischen Champagner-Stand und exquisites Catering.

Wenn man den Geruch der Pferde bislang nur vom Bauernhof kannte, dann erschreckt das erst ein wenig. Aber auf der Anlage des Reitclubs Nürnberg geht es ja nicht um Akterbau, sondern, nun ja, um so etwas wie das Gegenteil. Wenn man unser Turnier mit dem 1. FC Nürnberg vergleicht, sagt Jürgen Stanglmeier, „würde ich sagen, spielen wir in der Europa League.“

Stanglmeier trägt ein weißes Designtermid mit vielen Stickereien, die Arme hat er hochgekrempt. Der Chef ist zufrieden mit der Resonanz, 3000 Zuschauer werden insgesamt kommen. Einmal klingelt während des Gesprächs sein Handy, das heißt, es klingelt nicht, es wiehert wie ein Pferd. 60000 Euro Preisgeld stecken in der Veranstaltung, dazu bekommen die Sieger der zwölf Prüfungen Ehrenpreise: „Ein Schmuck-Collier eines Juweliers, ein erlesener Wein, Gegenstände aus dem Pferdesport“, zählt Stanglmeier auf.

Zum 32. Mal schon hat der Reitclub zur Dressurgala eingeladen, Weltmeister und Olympiasieger kommen gern nach Heroldsberg, sie schätzen das Familiäre, nirgendwo sonst sind die Zuschauer wahrscheinlich so nah am Geschehen. „Außerdem“, sagt Stanglmeier, „mögen sie unsere Böden.“ Was für den Laien aussieht wie ein großer Sandkasten mit Sägespänen,

ist in Wirklichkeit ein edler Dressurboden. „Der benötigt Pflege wie ein Golfplatz“, erklärt Stanglmeier, entscheidend sei das richtige Verhältnis von Trittsicherheit, Elastizität und Feuchtigkeit. „Deshalb muss man ihn stetig bewässern und abziehen.“

Als der stellvertretende Vorsitzende des Vereins das sagt, ziehen sich die Wolken am Himmel zusammen, Hitzegewitter sind vorhergesagt. Regen macht den Pferden und den Reitern aber nichts, beruhigt seine Frau Bettina, nur bei Donner muss man vielleicht kurz unterbrechen. Die Hitze, sagt Jürgen Stanglmeier, sei da viel schlimmer. „Das ist wie bei uns Menschen: da lässt irgendwann die Konzentration nach.“ Und auf die kommt es ja an, wenn die Pferde seitlich schreiten, stolz traben oder sich zum Takt der Musik im Kreis drehen.

Raumgreifender Schritt

Neunzig Pferde sind insgesamt gekommen, aufgrund der Hitze haben dreißig Reiter kurzfristig abgesagt. „Das Niveau ist wieder sehr hoch“, erklärt Stanglmeier, „da sagen sich viele: Die Strapazen bei so geringer Siegeschance sparen wir uns.“ Auch einen Nürnberger Reiter sucht man vergebens, im Umkreis von 100 Kilometern gibt es derzeit niemanden, der ansatzweise mithalten kann.

Stargast ist Dorothee Schneider, die bei den Olympischen Spielen in London Silber mit der Mannschaft gewann. Wobei, noch prominenter ist eigentlich ihr Pferd. Fachleute schwärmen von der kaum zu übertreffenden Galoppade, dem herrlich elastischen Trab und dem wunderbar raumgreifenden Schritt. Vergangenes Jahr sicherte sich „Sezuan“ unter Schneider unangefochten den Titel bei der WM der fünfjährigen Dressurfeder. „Wir haben also einen Weltmeister in der Europa League“, freut sich Stanglmeier. Was so ein Pferd kostet? „Das geht in die Millionen.“ Natürlich gewinnt der Stargast, Traumnote 9,7.

Das Wochenende an der Hundsmühle gehörte also Sezuan. Es sei denn, der Innenminister schaut noch vorbei. „Wenn er es einrichten kann“, verrät Jürgen Stanglmeier zum Abschied, „wollte er mit Polizeieskorte vorbeidüsen.“ Der Beckstein, der sei früher jedenfalls immer gekommen.



Sieg am späten Galaabend: Ulrike Kick aus Weiden auf Ruling Pedro. Foto: Zink

Wir haben eine gute Mischung“

DE-Trainer Andersson freut sich über die ersten Eindrücke

Am Mittwoch fährt der HC Erlangen in die Ostsee ins einwöchige Trainingslager, am Vorabend (18 Uhr, Hieremann-Halle) steht ein Test gegen den SV Auerbach an. Wir sprachen mit Trainer Robert Andersson über die Körper und erste Eindrücke.

Terr Andersson, es geht für den HC Erlangen nun in die dritte Trainingswoche, bevor am 15. August das erste Pflichtspiel im Pokal gegen den VfL Wolfsburg ansteht. Ist der Trainer lang zufrieden mit seinem Team?
Robert Andersson: Auf jeden Fall, es haben super mitgezogen. Der Fokus lag bislang auf der Athletik, wir haben wir Fortschritte gemacht.

Schäftsführer Stefan Adam, habt lange Bundesligaspieler, sagt, könnt ihr euch nicht erinnern, jemals so trainiert zu haben.

Andersson: So etwas haben ein paar Jungs auch angedeutet. Aber so macht es das nach dem Urlaub, man legt den Grundstein für die Saison, dafür muss man den Körper müde machen.

Ist es ein Testspiel über den deutschen Testspielsieg über Bundesligaspieler DHFK Leipzig – ist Erlangen stärker als vergangene Saison?

Andersson: Das ist schwer zu sagen in jetzigen Zeitpunkt. Aber ich habe den Eindruck, dass wir eine gute Mischung haben: Zu den Bundesligaspielern sind ein paar sehr erfahrene gekommen und zwei starke Außen. Wir sind jetzt sehr gut besetzt.

Es gibt auch ein paar ganz junge Spieler, die Sie mittrainieren lassen.

Andersson: Von ihnen bin ich am meisten überrascht: Wie die Jungs mitkommen, immer mit 110 Prozent dabei, ist beeindruckend. Ich bin mir sicher, in ein, zwei Jahren werden sie bei den ersten Mannschaft spielen. Heutzutage ist es wohl noch ein wenig zu früh.

Woran wird nun im Trainingslager gearbeitet?

Andersson: Wir wollen uns besser kennenlernen, die Neuen sollen unsere Spielzüge lernen. Und natürlich wollen wir endlich den Ball ein wenig mehr benutzen.
 Interview: chb